

Die Digitalisierung des Bankgeschäfts

Autor: Dr. Waldemar Grudzien

Ort: BMWi, Berlin

Datum: 10.02.2015

Titel der Veranstaltung: Abschlusskonferenz: Trusted Clouds für die digitale Transformation in der Wirtschaft

Bundesverband deutscher Banken

-  Repräsentiert mehr als 210 private Banken
-  Kontakt für Politik, Wirtschaft und andere Interessenvertreter
-  Berät Mitgliedsbanken in finanzwirtschaftlichen und rechtlichen Fragen
-  Gegründet 1951 in Köln, Umzug 1999 nach Berlin
-  Repräsentation in Brüssels seit 2004
-  Gründungsmitglied der Europäischen Bankenvereinigung und des European Payments Council
-  Teilnahme in verschiedenen internationalen Organisationen

Cloud Computing und Banken

- Sicherheit, d.h. Kundenvertrauen, ist das A und O
- Deshalb kaum Bedürfnis an mehr als private cloud
- Private Clouds waren schon immer die RZ der Banken
- Bank will vollständige Kontrolle über Kronjuwelen und nicht Dienstleister „schutzlos ausgeliefert“ sein – ist Dienstleister gesetzeskonform, genügt Safe Harbour wirklich?
- Kostenfaktor fraglich ggü. Unsicherheit und Kontrollverlust
- Hohe Anforderungen an Sicherheit und Verfügbarkeit, diese sind überproportional teuer in der Auslagerung
- Ansatzpunkte vielleicht für Community Cloud

Digitalisierung treibt

- Technologie - bekannt
- Soziologie - bekannt
- Regulierung – spannend: mögliche Ansätze für Cloud im Banking

Heutige Regulierung mit Bezug zur Bank-IT

Online-Banking

SecuRe Pay-Gremium der europäischen Bankaufsichtsbehörden: "ECB Recommendations for the Security of Internet Payments"
BaFin-Schreiben zur verpflichtenden Zwei-Faktor-Authentifizierung

Bank-IT

§24 KWG (Meldepflichten),
§25a KWG (ordnungsgemäßer Geschäftsbetrieb, dazu gehört auch Betrieb der IT; Ausfluss ist die MaRisk (Mindestanforderung an das Risikomanagement) als Vorschrift,
KWG 25 c, d, f (Sicherungsmaßnahmen, Sorgfaltspflichten, ..)
KWG 28ff (Prüfungspflichten)
KWG 44 (Auskünfte und Prüfungen an Bundesbank und BaFin)
§45ff KWG (Maßnahmen in besonderen Fällen)

Weiteres

Chipkarten, electronic cash (POS-Terminals) und Clearing-Systeme: Oversight-Funktion der Bundesbank
Großbetrags-Zahlungsverkehr: Oversight durch Basler Ausschuss für Bankenaufsicht und Europäische Zentralbank
Aufsichtsstandard der Europäischen Zentralbank für die SEPA-Zahlungsinstrumente Lastschrift und Überweisung

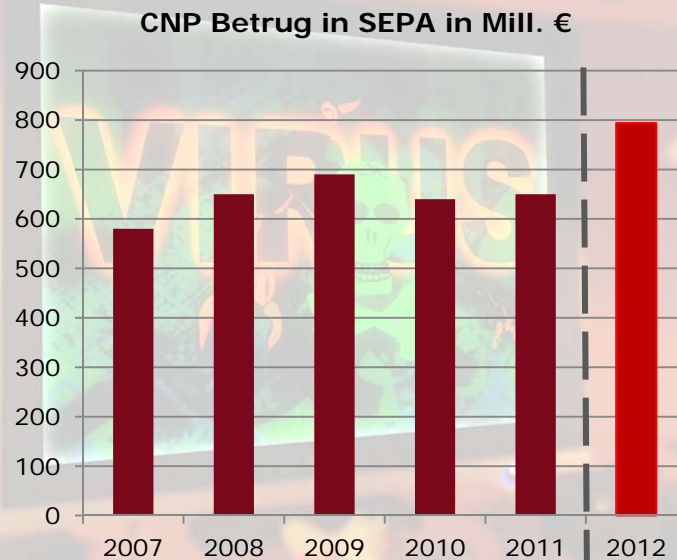
Regulierungsvorhaben

Kontozugriff für Drittdienste	Europ. Gesetzgeber: Payment Service Directive 2 (PSD2)
Sicherheit von Zahlverfahren	EZB: Recommendations for the Security of Internet Payments EZB: Recommendations for incident management BaFin: Rundschreiben zu Mindestanforderungen an die Sicherheit von Internetzahlungen EBA: Guidelines on the security of internet payments
Infrastruktur	Dt. Gesetzgeber: IT-Sicherheitsgesetz (IT-SiG) Europ. Gesetzgeber: Network Information Security Directive (NIS-Richtlinie) Angekündigt: BaFin: „Bankaufsichtliche Anforderungen an die IT“ (Vorb. Bank-IT-Gesetz).

Regulierung, um Betrug einzudämmen

Aus dem „Report on Card Fraud“ Juli 2012 schließt Europäische Zentralbank eine erhöhte Priorität von:

Betrugsbekämpfung im Internet Förderung des Vertrauens der Verbraucher



Anteil der Kreditkarten-Zahlungen im Internet 2011

In Deutschland*: **12 %**

Im Rest von SEPA **: **40 %**

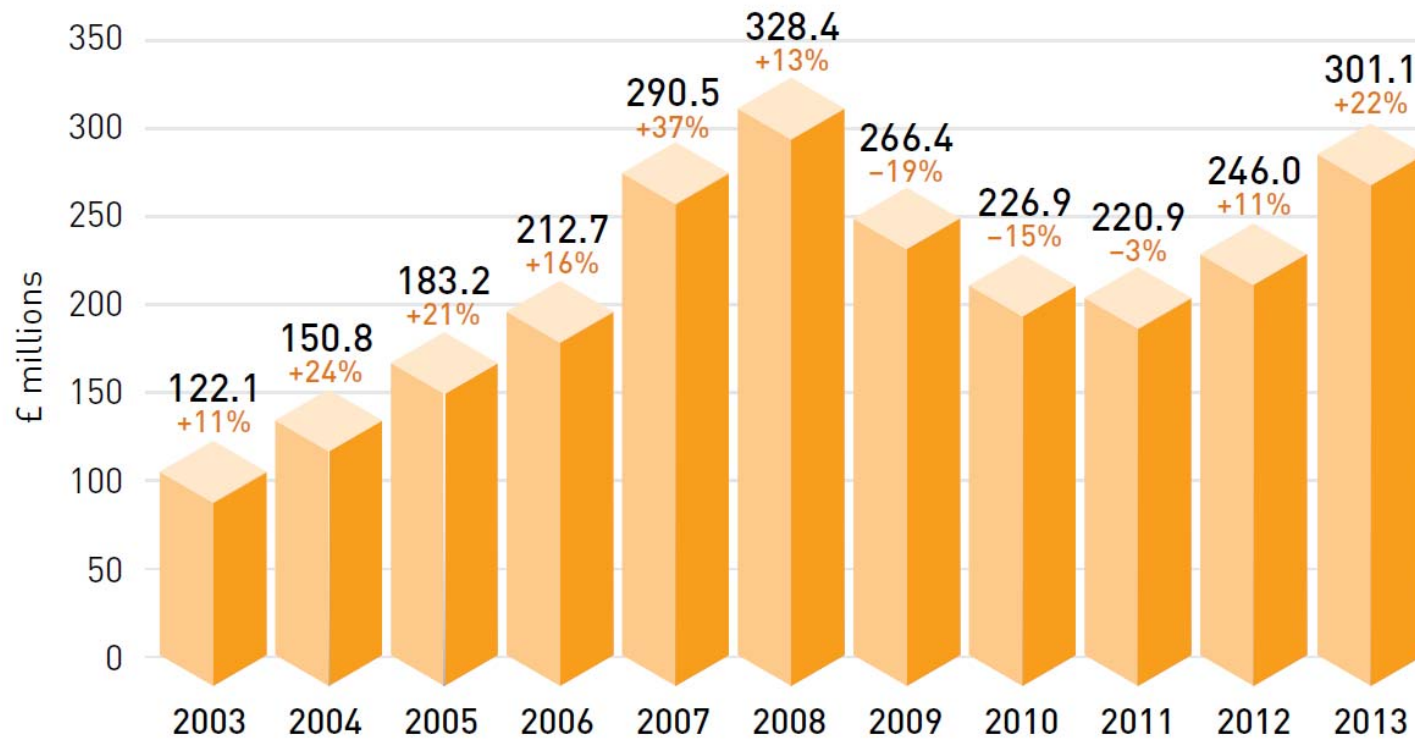
In UK und Frankreich **: **60 %**

Quelle:
* ECC Handel, Band 28 (2012) (Basierend auf Endkundenbefragung)
** ystat.com, „Global Online Payment Methods 2011“

Beispiel UK

Remote purchase (CNP) fraud losses on UK-issued cards 2003-2013

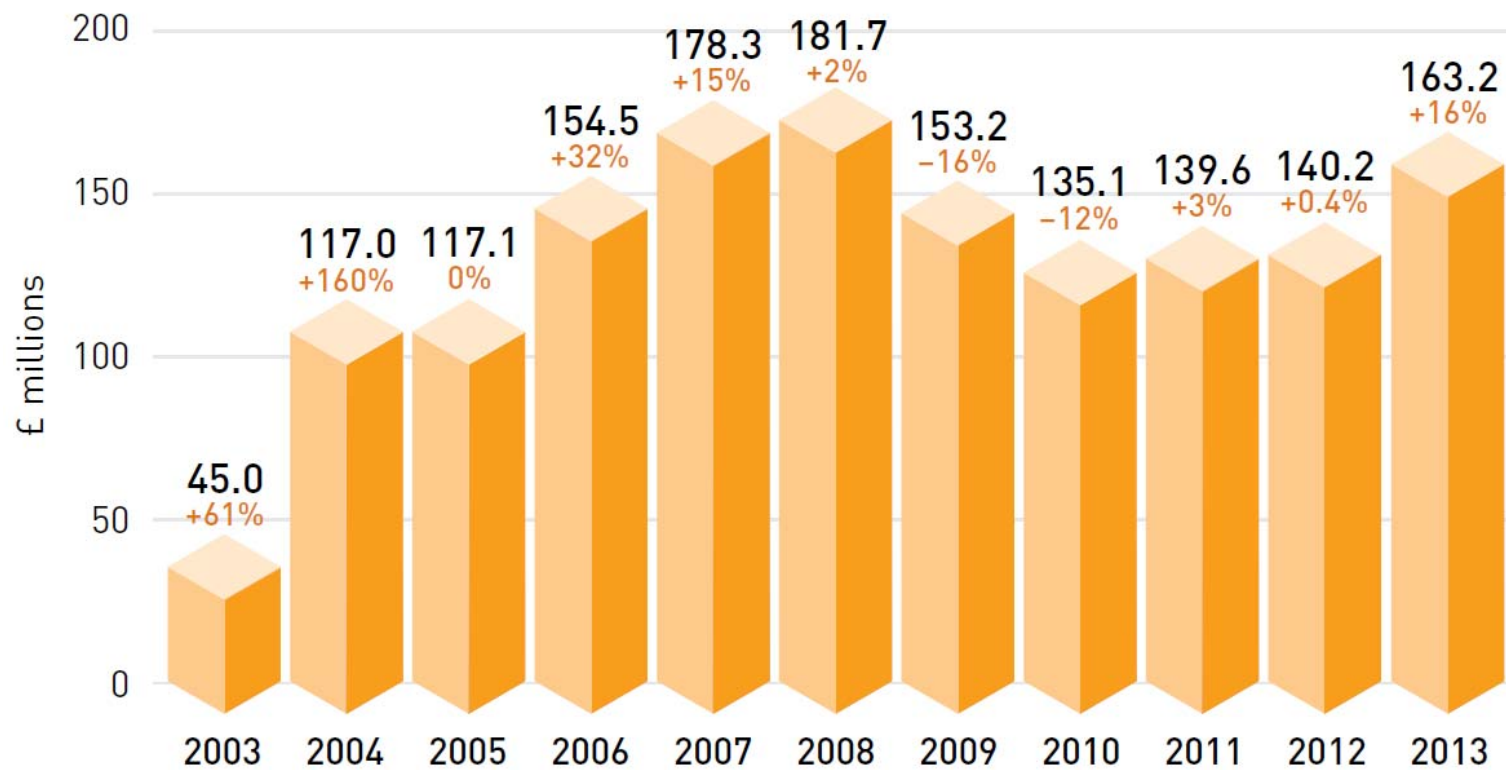
Figures in orange show percentage change on previous year's total



Beispiel UK

Internet/e-commerce fraud losses on UK-issued cards 2003-2013

Figures in orange show percentage change on previous year's total. All figures estimated.



Beispiel NL



Campaigns

Our campaigns

Association

Who are we and what do we do?

Frequently Asked Questions

Ledennet

Members net



HOW HIGH IS THE DAMAGE CAUSED BY INTERNET BANKING FRAUD?

The damage amounted to 34,8 million euro in 2012, in 2011 to 35 million euro.

Quelle:
NVB

Regulierung, um Innovationen zu fördern: Drittdienste (PSD2)

Konto-Informationsdienst

Informationen zu verschiedenen Konten eines Kontoinhabers

Benutzerfreundliche Konsolidierung der Konteninformationen

Dafür braucht der Anbieter Zugang zu den Konten des Kunden

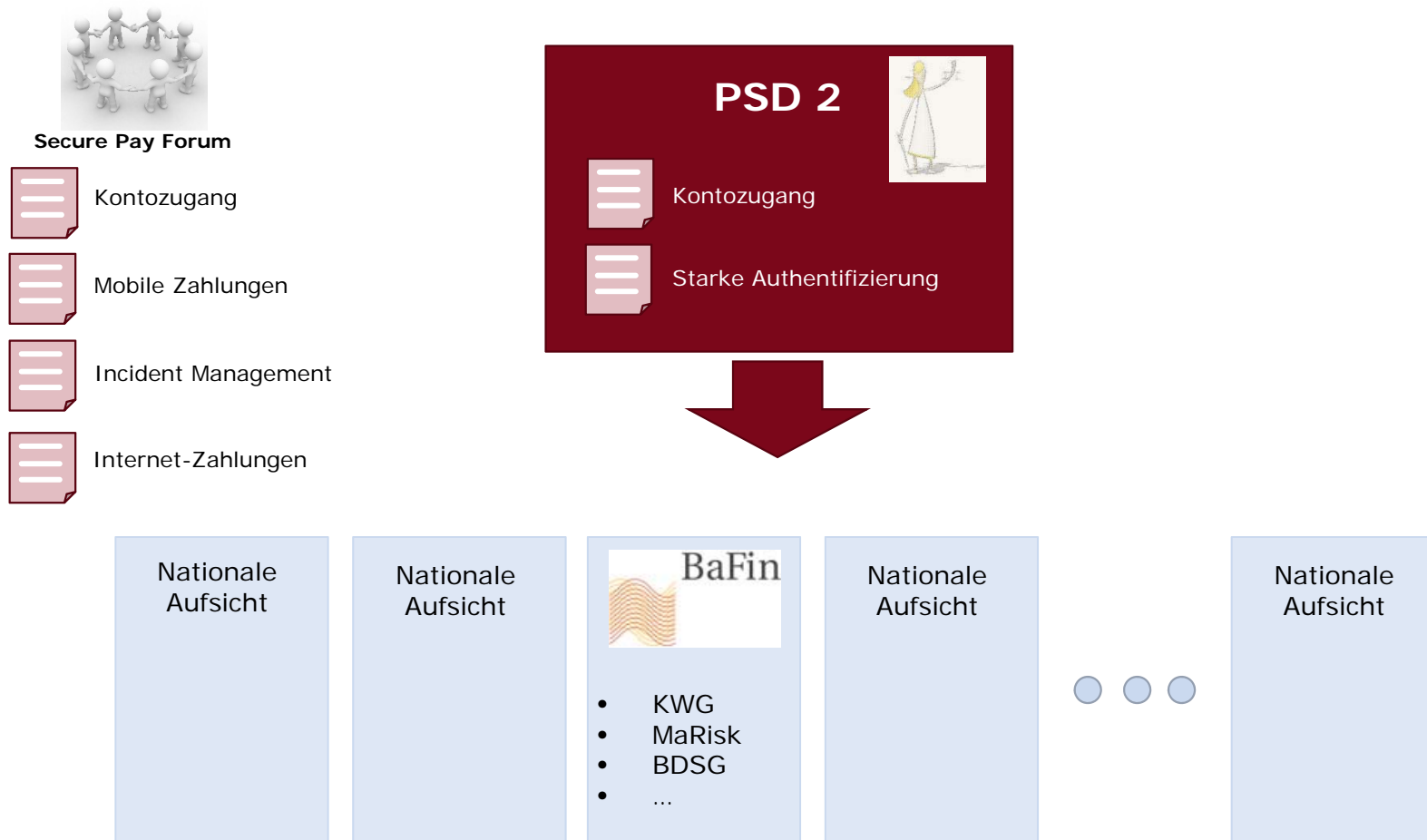
Zahlungsauslöse-Dienst

Löst eine Zahlung über das internetbasierte Zahlungskonto aus

Kunde muss nicht aktiv involviert sein

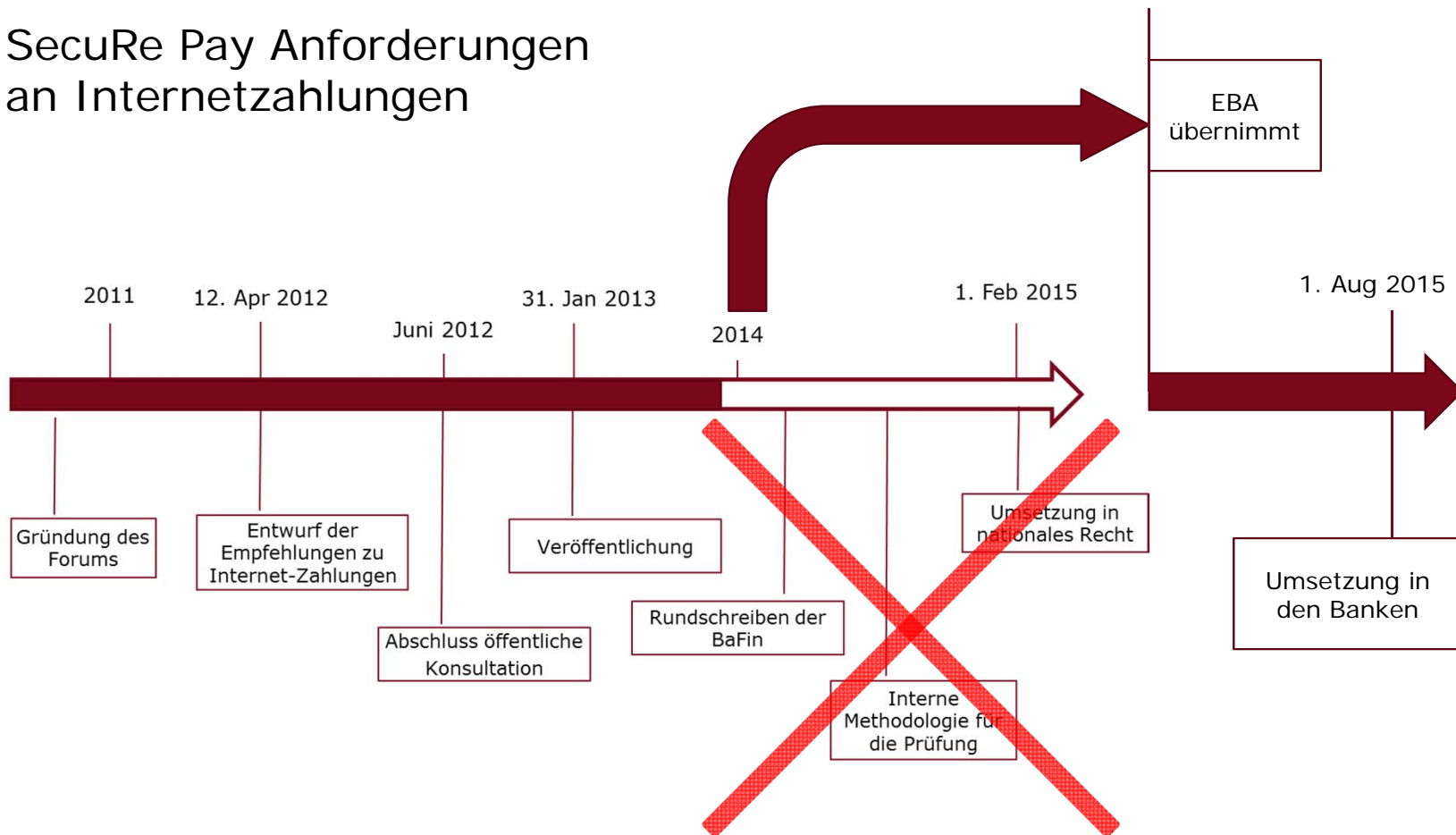
Zugangsdaten können über die Software des Anbieters übermittelt werden

Regulierungsprozess: Ansatz bis Mitte 2014

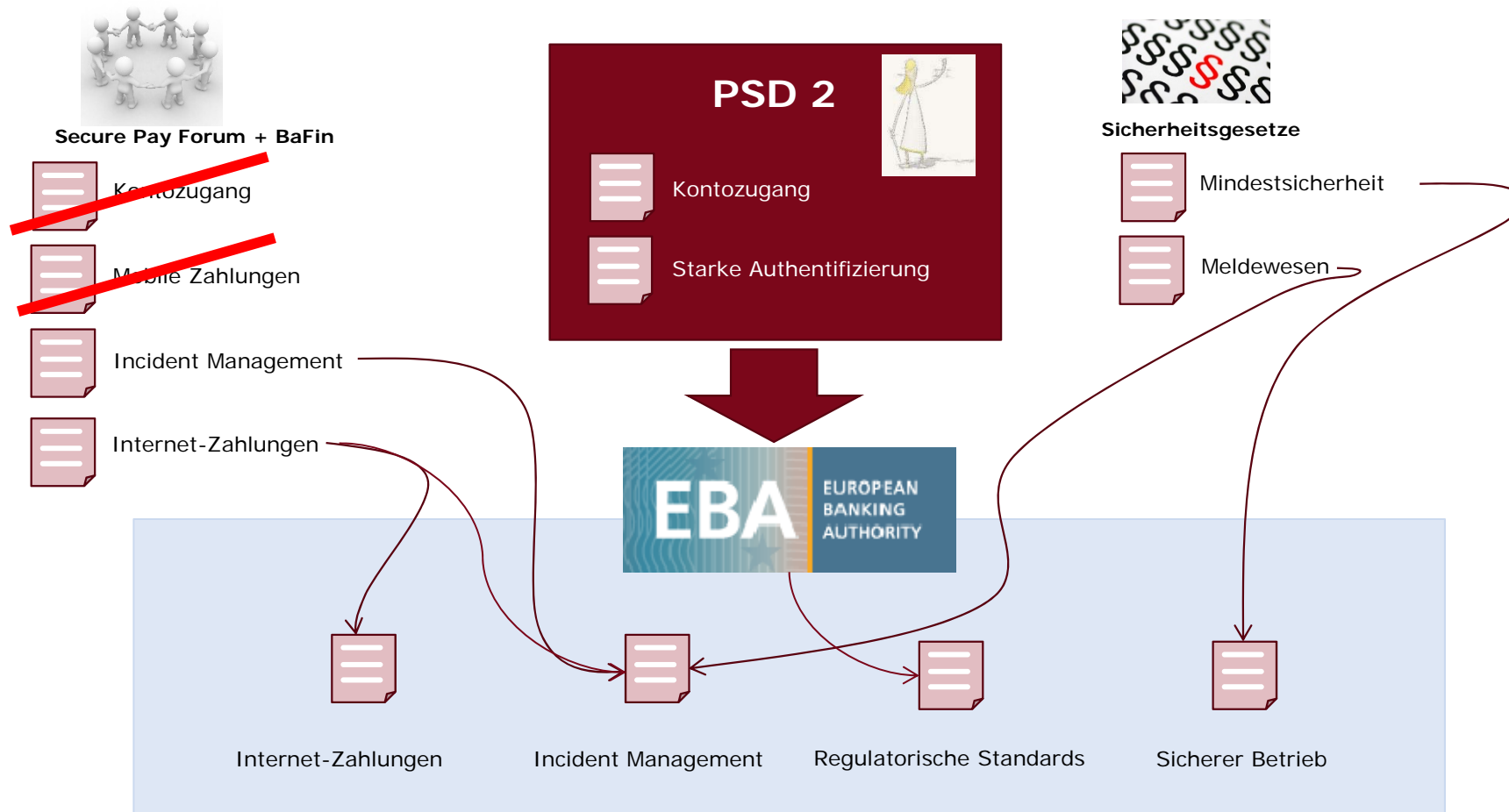


Regulierung der IT-Sicherheit verunsichert Payment-Initiativen

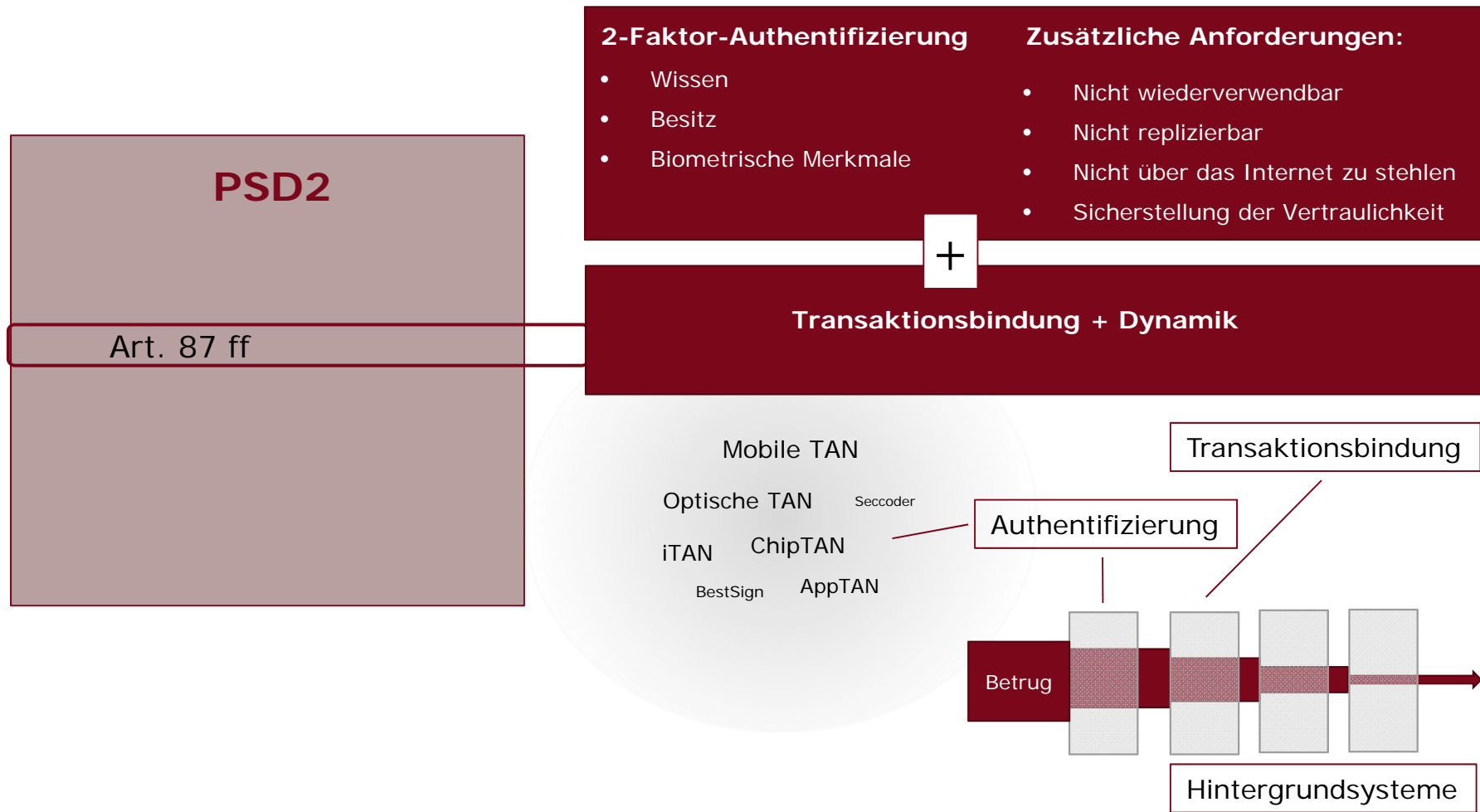
SecuRe Pay Anforderungen an Internetzahlungen



Regulierungsprozess: Ab 2015



Drittdienste ermöglichen: Transaktionsbindung



Schwerpunkt: Nachvollziehbarkeit

Kunden geben Konto Zugangsdaten auf Seiten oder Anwendungen Dritter ein

Aus dem Kontext eines Einkaufs

Wie verifizieren Kunden die Echtheit des Anbieters?



Banken sollen Dritten Zugang zum Konto geben

ohne vertragliche Vereinbarung

Die Zugangsdaten des Kunden werden von Dritten übermittelt

Wie erkennen Banken, ob tatsächlich der Kunde interagiert?

Kundendialog vereinfachen: Kernfrage Sicherheit

**Sicherheit
am Kundengerät**

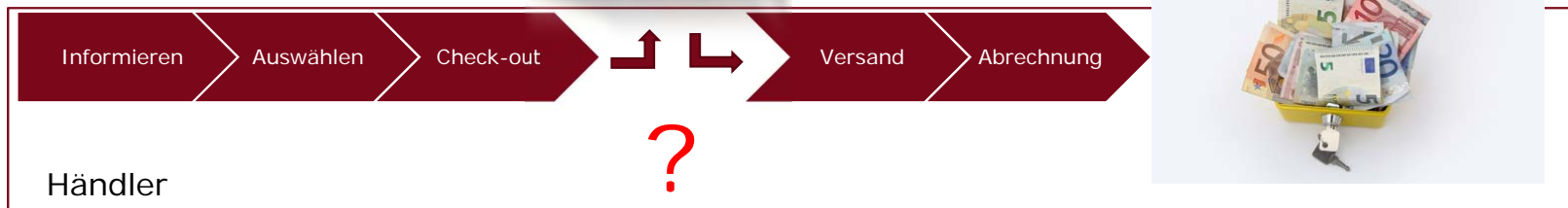


VS.

**Sicherheit
durch Betrugserkennung**



Zentraler Aspekt: Kundenbindung



Vielen Dank

Dr. Waldemar Grudzien
Direktor

Bundesverband deutscher Banken
Burgstrasse 28
10178 Berlin
www.bankenverband.de
waldemar.grudzien@bdb.de
(030) 1663 2314